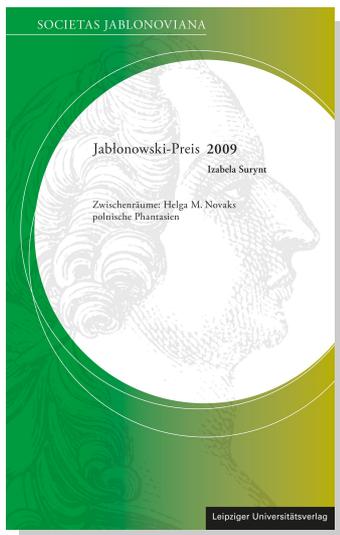


PREISTRÄGER DER SOCIETAS JABLONOVIANA

Die Societas Jablonoviana (Fürstliche Jablonowskische Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig) wurde im ausgehenden 18. Jahrhundert vom Fürsten Józef Aleksander Jabłonowski (1711-1777), einem polnischen Mäzen der Kultur und Wissenschaften, an der Leipziger Universität ins Leben gerufen. Ihr Ziel war es damals, allgemein die Wissenschaften zu fördern, indem jährlich Preisfragen zu Mathematik / Physik, Ökonomie und zur polnischen / slawischen Geschichte ausgeschrieben und die besten Arbeiten mit dem Jablonowski-Preis ausgezeichnet wurden. Die Gesellschaft überdauerte alle Wirren der Geschichte und versteht sich heute als Vermittlerin und Mitgestalterin der deutsch-polnischen Kultur- und Wissenschaftsbeziehungen. In diesem Sinne werden alle zwei Jahre junge Wissenschaftler, abwechselnd aus Polen und aus Deutschland, die sich um die Förderung des deutsch-polnischen Dialogs besonders verdient gemacht haben, mit dem Jablonowski-Preis geehrt.



Preisträgerin 2009

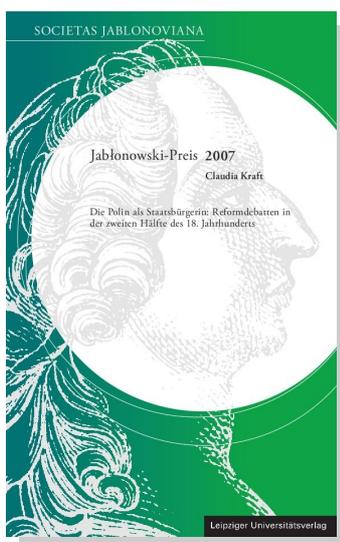
Izabela Surynt

Zwischenräume: Helga M. Novaks polnische Phantasien

2011, 50 Seiten, Broschur, 19,00 €

ISBN 978-3-86583-472-0

2009 ging der Jablonowski-Preis an Prof. Dr. Izabela Surynt von der Universität Wrocław. Gewürdigt werden damit besonders ihr Buch „Das ‚ferne‘, ‚unheimliche‘ Land. Gustav Freytags Polen“, zugleich aber auch ihre bisherigen wissenschaftlichen Leistungen, die von den Forschungen über deutsche Literatur und Kultur des 19. Jahrhunderts, über polnische und deutsche Erinnerungskulturen, Studien über Stereotype, Mythen und kollektive Symbolik bis zur Untersuchung des deutschen Kolonialismus und Nationalismus reichen. Die Laudatio hielt Hubert Orłowski, Professor im Ruhestand der Adam-Mickiewicz-Universität Posen und korrespondierendes Mitglied der Polnischen Akademie der Wissenschaften.



Preisträgerin 2007

Claudia Kraft

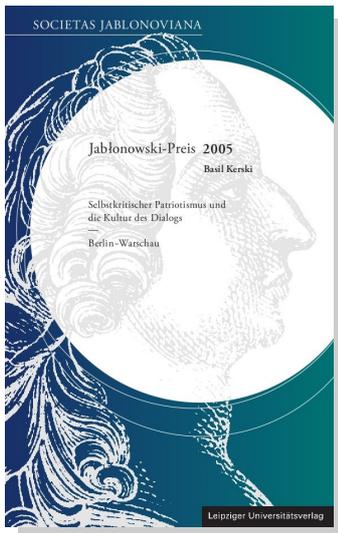
Die Polin als Staatsbürgerin:

Reformdebatten in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts

2009, 42 Seiten, Broschur, 19,00 €

ISBN 978-3-86583-433-1

Die im Jahr 2007 ausgewählte Preisträgerin ist besonders durch ihre Mitarbeit an der bahnbrechenden deutsch-polnischen Dokumentation über die Vertreibung der Deutschen aus den Polen zugesprochenen Gebieten nach 1945, die von Włodzimierz Borodziej und Hans Lemberg herausgegeben wurde, hervorgetreten. Gleichermassen hat sie auf sich mit Arbeiten aus dem Bereich der Genderforschung aufmerksam gemacht. Die Laudatio hielt Dr. hab. Jerzy Kochanowski von der Universität Warschau, ihr Mitstreiter bei der Erarbeitung der oben genannten Dokumentation. Dieser Band enthält einen Aufsatz der Preisträgerin und zugleich ihre Antwort auf die Laudatio.

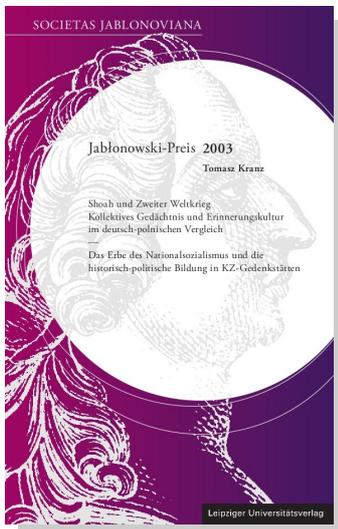


Preisträger 2005

Basil Kerski
**Selbstkritischer Patriotismus und die Kultur des Dialogs /
 Berlin-Warschau**

2008, 47 Seiten, Broschur, 19,00 €
 ISBN 978-3-86583-444-7

Der im Jahr 2005 ausgewählte Preisträger Basil Kerski, Journalist und Politikwissenschaftler, entstammt einer polnisch-irakischen Familie und lebt seit 1979 im Westen Berlins. Seine vielfältigen publizistischen Arbeiten und vor allem seine Tätigkeit als Chefredakteur des deutsch-polnischen Magazins „DIALOG“ prädestinieren ihn für den Preis. Die Laudatio hielt der bekannte polnische Publizist Adam Krzemiński. Dieser Band enthält einen Aufsatz des Preisträgers, der einen Einblick in seine Arbeit ermöglichen soll. Zugleich wird die Antwort des Preisträgers auf die Laudatio veröffentlicht.



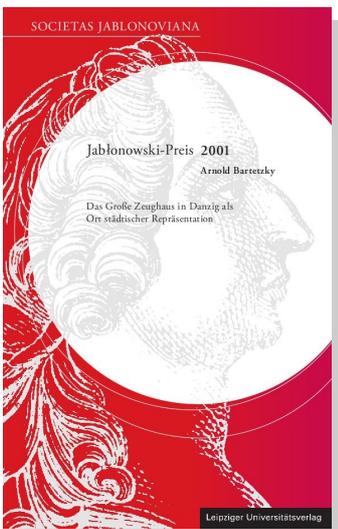
Preisträger 2003

Tomasz Kranz
Shoah und Zweiter Weltkrieg
 Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskultur im deutsch-polnischen Vergleich /

Das Erbe des Nationalsozialismus und die historisch-politische Bildung in KZ-Gedenkstätten

2008, 49 Seiten, Broschur, 19,00 €
 ISBN 978-3-86583-090-6

Im Jahr 2003 wurde Tomasz Kranz mit dem Jablonowski-Preis für engagierte pädagogische und wissenschaftliche Arbeiten in der Gedenkstätte Majdanek ausgezeichnet. Die Laudatio hielt der polnische Historiker und Begründer der Vereinigung „Borussia“ Dr. Robert Traba. Dieser Band enthält zwei Aufsätze des Preisträgers, die sich gegenseitig ergänzen und einen Einblick in seine Arbeit ermöglichen.



Preisträger 2001

Arnold Bartetzky
Das Große Zeughaus in Danzig als Ort städtischer Repräsentation

2006, 54 Seiten, Broschur, 19,00 €
 ISBN 978-3-86583-075-3

Der im Jahr 2001 ausgewählte Preisträger, Dr. Arnold Bartetzky, ist ein deutscher Kunsthistoriker, der sich vielfach mit polnischen Themen beschäftigt und im Jahr 2000 eine Monographie über das Große Zeughaus in Danzig veröffentlicht hat. Die Laudatio hielt der Historiker Prof. Dr. Klaus Zernack, Vorstandsmitglied der Societas Jablonoviana. Der abgedruckte Aufsatz soll einen Einblick in die Arbeit des Preisträgers ermöglichen.